

Positive und transkulturelle Kompetenz
Wer alleine arbeitet, addiert. Wer zusammen arbeitet, multipliziert.

Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian, Wiesbaden

Einführung: Ratlosigkeit und Hoffnung

Tatsache ist, dass wir in unserer Kommunikation heute eine weltweite Krise vorfinden, die das Ausmaß einer Epidemie annimmt. In der ehelichen Kommunikation erleben die Partner den Schmerz gegenseitigen Missverstehens und Nichtbeachtens, Familien leiden unter der nahezu fehlenden oder ausgesprochen oberflächlichen Art der Kommunikation zwischen Eltern und Kindern. Ebenso weist die Kommunikation zwischen Regierungen und ihren Völkern einen Zustand gegenseitigen Misstrauens, von Beschimpfung, Betrug und Feindseligkeit auf. Schließlich bestand eine beispiellose Kommunikationskrise zwischen den Supermächten - ein Zustand, der leicht mit der Zerstörung allen Lebens auf diesem Planeten hätte enden können.

Warum unsere Einrichtung im 21. Jahrhundert ressourcenorientiert sein muss

*Tempora mutantur
et nos mutamur in illis*

Unsere Welt hat sich verändert. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist eine globale, vernetzte Gesellschaft im Entstehen, deren Hauptmerkmal ihre kulturelle Vielfalt ist. Der Prozess der Globalisierung - nicht nur auf der politischen, sondern vor allem auf der mentalen Ebene - geht nicht ohne Herausforderungen vor sich. Wir haben die Aufgabe, unseren Fachrichtungen eine neue Richtung zu geben, so dass sie den Anforderungen der heutigen Zeit angemessen begegnen können. Dies erfordert allerdings ein Umdenken - von einer monokulturellen und monoätiologischen Betrachtungsweise hin zu einer multi-kulturellen und multiätiologischen.

Diese Veränderungen und Herausforderungen haben Einfluss auf den einzelnen Menschen, und vor allem auf die individuelle Gesundheit.

Der heutigen globalen Krise - sowohl im individuellen als auch im kollektiven Leben - mit ihren zahlreichen Auswirkungen und Facetten liegen sicherlich diverse Ursachen zugrunde, und Fachleute verschiedenster Disziplinen beschäftigen sich seit langem mit ihrer Erforschung.

Diese Erfahrungen und Überlegungen führten mich dazu, den Menschen - auch in der Psychotherapie - nicht nur als isoliertes Einzelwesen zu begreifen, sondern seine zwischenmenschlichen Beziehungen und - wie es meiner eigenen Entwicklung entspricht - seine »transkulturelle« Situation zu berücksichtigen, die ihn erst zu dem machen, was er ist.

Transkultureller und interdisziplinärer Ansatz

Die Positive Psychotherapie leitet sich von dem Lateinischen „positum“ ab: das Gegebene, das Tatsächliche. Daraus leitet sich unmittelbar eine Vorgehensweise – im Kontext des positiven Menschenbildes – ab: Der Patient trägt die Lösung seiner Probleme, Symptome oder Störungen schon in sich. Im Gegensatz zur defizitorientierten Diagnose, die dem Patienten sagt, was ihm fehlt (pathogenetischer Ansatz) gibt der positive (salutogenetische) Ansatz ermutigende Impulse, damit der Patient über die Erkenntnis der Sinnhaftigkeit seiner Probleme diese selber lösen kann. Damit werden gezielt die Selbsthilfepotentiale und damit die Ressourcen des Patienten mobilisiert.

Der transkulturelle Ansatz durchzieht wie ein roter Faden die gesamte Arbeit unserer Einrichtung. Wir berücksichtigen ihn deshalb gesondert, weil der transkulturelle Gesichtspunkt auch Material zum Verständnis individueller Konflikte bietet. Darüber hinaus besitzt dieser Aspekt eine außerordentliche soziale Bedeutung: Gastarbeiterprobleme, Probleme der Entwicklungshilfe, Schwierigkeiten, die sich im Umgang mit Mitgliedern anderer kultureller Systeme ergeben, Probleme transkultureller Ehen, Vorurteile und ihre Bewältigung, Alternativmodelle, die einem anderen kulturellen Rahmen entstammen. In diesem Zusammenhang können auch politische Themen angesprochen werden, die sich aus der transkulturellen Situation ergeben.

Einige für uns sehr wichtige Erfahrungen möchten wir jedoch hier an den Anfang stellen. Von besonderem Interesse für uns sind folgende vier Bereiche:

- Beitrag der Politiker zum Weltfrieden (die transkulturelle Begegnung)
- Beitrag der religiösen Führer zum Weltfrieden (die religiös-weltanschaulichen Konzepte)
- Beitrag der Wissenschaftler zum Weltfrieden
- Beitrag des Einzelnen zum Weltfrieden

Konsequenz

Hilfe zum Standortwechsel: Diese vier Grundregeln unserer Einrichtung mit 45 Dozenten, die in 23 Ländern und 53 Territorien aktiv ist, gewährleisten eine optimale Funktion der Zusammenarbeit. Sie richten sich gleichsam als Forderung oder Anregung an den einzelnen und garantieren die notwendigen und hinreichenden Voraussetzungen für ein stabiles und dennoch flexibles Gruppen-Ich. Wir wollen uns mit diesen Bereichen, die eigentlich jeden Menschen angehen, näher befassen, Gründe erfragen, Annahmen prüfen, angemessene Lösungen finden.

Internationale Akademie für Positive Psychotherapie
und Transkulturelle Psychotherapie – Peseschkian-Stiftung
Prof. Dr. med. Nossrat Peseschkian
Langgasse 38 – 40, 65183 Wiesbaden
Tel.: +49 611 / 34 11 67 5 oder 34 11 67 4
Fax: +49 611 / 34 11 676

Email: nossrat@peseschkian.com oder peseschkian.foundation@positivepsychotherapy.org In-
ternet: www.positum.org oder www.peschkian-stiftung.de